



Stadt Ulm, Oberbürgermeister, 89070 Ulm

FWG- Fraktion
Rathaus
Marktplatz 1
89073 Ulm

11.03.2025

**Verlängerung des Weihnachtsmarktes
Ihr Antrag Nummer 18 vom 27. Januar 2025**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihren oben genannten Antrag und die darin gemachten Anregungen und Ideen zum Erhalt der Attraktivität der Ulmer Innenstadt.

Der Ulmer Weihnachtsmarkt trägt seit 40 Jahren zur Attraktivität Ulms bei, ist gelebte Tradition und ein wichtiger Bestandteil der Vorweihnachtszeit für Ulm und die Region. Nicht nur das erfolgreiche Gesamtkonzept, sondern auch die bewährten Öffnungszeiten und die Dauer der Veranstaltung tragen dazu bei. Das Ende des Marktes am 22. Dezember eines jeden Jahres ist fester Bestandteil und seit Beginn des Marktes so verankert. Eine Verlängerung der Laufzeit des Weihnachtsmarktes hätte gravierende Auswirkungen auf das Gesamtkonzept und würde mit erheblichen Herausforderungen einhergehen. Auf diese herausfordernden Themenstellungen möchte ich nachfolgend kurz eingehen.

Nach Weihnachten nimmt das Interesse an klassischen Weihnachtsmarktprodukten wie Christbaumschmuck, Kunsthandwerk und weihnachtlichen Spezialitäten stark ab. Zudem steht Silvester als großes Ereignis im Fokus, mit einem anderen Konsumverhalten der Besucherinnen und Besucher. Viele Stände würden in dieser Phase nicht mehr kostendeckend arbeiten können. Die Beschickerinnen und Beschicker kalkulieren ihr Sortiment auf die bisherige Laufzeit des Marktes. Der Einkauf der Waren beginnt meist gleich im Januar. Eine Verlängerung würde bedeuten, dass sie entweder mehr Ware vorhalten oder mit sinkender Attraktivität ihres Angebots rechnen müssten. Dies ist insbesondere bei frischen Produkten wie Lebkuchen, Glühwein und anderen Lebensmitteln problematisch. Zudem reisen viele Marktteilnehmende von weit her an und sind bereits jetzt über Wochen in Ulm tätig. Eine Verlängerung bis zum 6. Januar würde eine erhebliche Mehrbelastung bedeuten, insbesondere da nach den Feiertagen oft Personalwechsel oder Betriebsschließungen erfolgen.

Eine verlängerte Laufzeit hätte zudem finanzielle Auswirkungen auf alle Beteiligten. Zusätzliche Kosten für Sicherheit, Reinigung, Infrastruktur und Personal würden entstehen. Diese müssten gedeckt werden, ohne dass garantiert ist, dass eine ausreichende Besucherzahl die Mehrkosten dann kompensiert. Die Zeit nach Weihnachten bringt zudem veränderte Rahmenbedingungen mit sich. Wetterbedingungen können eine Herausforderung für Infrastruktur und Besucher darstellen. Zudem ist der Jahreswechsel eine sicherheitsrelevante Phase, in der zusätzliche Maßnahmen erforderlich wären.

Hinzu kommt, dass der Ulmer Wochenmarkt von einer Verlängerung des Weihnachtsmarkts direkt betroffen ist. Flächenbelegungen würden in den Januar hinein fortbestehen, was die reguläre Markt- abhaltung erschwert. Die Standbetreibenden des Wochenmarkts müssten sich auf eine Veränderung ihrer Marktflächen einstellen, was nicht ohne wirtschaftliche Folgen bliebe. Aufgrund der weitrei- chenden Konsequenzen ist es zunächst unabdingbar, eine belastbare Meinung der Beschickerinnen und Beschicker sowie des Marktbeirats einzuholen. Ebenso ist die Einschätzung des Ulmer City Mar- ketings sowie der Ulm/Neu-Ulm Touristik (UNT) erforderlich. Da der Wochenmarkt direkt betroffen ist, muss auch hier ein Meinungsbild eingeholt werden. Zu beachten ist zudem das Thema Silvester und Silvesterfeierlichkeiten auf dem Münsterplatz einen großen Raum einnehmen.

Der Aufsichtsrat der Ulm-Messe GmbH ist das verantwortliche Gremium für die Belange des Markt- wesens der Stadt Ulm. Entsprechende Änderungen haben Auswirkungen auf das wirtschaftliche Er- gebnis der Ulm-Messe GmbH zur Folge. Wir werden deshalb in einer der nächsten Sitzung des Auf- sichtsrates den Sachverhalt entsprechend aufbereiten. Hinweisen möchte ich darauf, dass das Bewer- bungsverfahren für den diesjährigen Weihnachtsmarkt bereits angelaufen ist und eine Umsetzung für 2025 nicht möglich ist. Unter Berücksichtigung aller Faktoren scheint eine Verlängerung des kom- pletten Ulmer Weihnachtsmarkts bis zum 6. Januar nach einer vorläufigen Einschätzung der Verwal- tung aus organisatorischen, wirtschaftlichen und sicherheitsrelevanten Gründen nicht oder nur schwer umsetzbar.

Vorstellbar, da ich die Idee die Winterstimmung auch nach Weihnachten in der Stadt erlebbar zu machen, grundsätzlich befürworten kann, ist aus meiner Sicht ein kleinerer Wintermarkt mit einem deutlich reduzierten Angebot im Bereich der südlichen Münsterplatzes. Die Ulm Messe ist beauftragt sich damit auseinander zu setzen und einen Vorschlag zu erarbeiten, der dann entsprechend bespro- chen und entschieden werden kann.

Mit freundlichen Grüßen



Martin Ansbacher
Oberbürgermeister